Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 46

Artikel: Bestes Bahnkaufprojekt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430171

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 46. 14. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Bestes Bahnkaufprojekt.

Aber warum so viel schreiben und sprechen, Verstand und Köpfe zerbrechen und hüben und drüben sich raufen von wegen kaufen oder nicht kaufen? Mein vielgeliebtes Publikum, wie bist du doch erbärmlich dumm! Du pflückest ja leicht jede Eisenbahn; man wirft sie dir nach und hängt sie dir an, sobald du bis zur äußersten Spitze zu treiben verstehst deine Witze.

Um sämmtliche Bahnen gehörig zu zwicken, soll man ganz einfach streiken und stricken. Wenn alle Bürger und Schamauchen die Eisenbahn drei Wochen nicht brauchen, da kann sie lange pfeifen und rauchen, mit leeren Wagen hin und her krauchen und wie die Katzen pfnuchsen und pfauchen, und sicher hört sie auf zu schnaufen, sobald wir keine Billeten kaufen, wenn wir zu ihrem größten Schaden weder Kälber noch Schweine verladen, und wenn wir, verstockte Gemüther, ihnen vorenthalten alle Güter, da können die Herren wohl fluchen, müssen aber zu verkaufen suchen, und geben ihre „Koli" ganz willig, nebst Conducteuren sehr billig. Da lassen sich gern die „Centralen" mit einer halben Million bezahlen, und Alles was dampft im Jura, wird uns empfangen mit Hurrah! Was wir bezeichnen mit „nordöstlich", wird sicher weder theuer noch köstlich; es verkauft sich baldigst und gern die Drahtseilerei „Gütsch-Luzern", und überhaupt jegliches Drahtseil ist dann um das halbe Geld feil. Die Bergbahnen „Pilatus" und „Heiden" verstehen wir prächtig abzuweiden. „Bödelibahn" u. „Biel-Magglingen" werden sich selber im Sack bringen, und ohne Zweifel auf dem Teller ihre Wägelein die „Appenzeller"; „Emmenthalbahn" und „Frauenfeld-Wyl" kosten uns wahrlich auch nicht viel; wir kriegen „Langenthal-Huttwyl" sofort um einen Pappenstiel; „Rigi" und „Scheideck" und den „Bürgenstock" tragen wir heimwärts unterm Rock. Die „Tößthalbahn" und „Landquart-Davos" genießen wir billigst, famos.

Es denken alle möglichen Aktionäre: wenn man nur aus den Schulden wäre; sogar die „St. Galler Vereinigten" zählen sich dann zu Gereinigten. Nur nicht lang das Zeug herumgeschleikt, nur tüchtig gestrickt und gestreikt, dann mögen die Bahnen noch so gut riechen, sie müssen anstatt zu laufen: kriechen. Wir reichen ihnen sofort mit Verstand die helfende, zahlende Bruderhand.

Hoch lebe das eisenbebahnete Vaterland!

—f.